

21-3-85

Wenn einem Mann dazu noch ein kurzes Wort erlaubt ist:

~~Seit~~ 10 Stunden streiten hier Frauen für Frauen, tun es sachlich und lebhaft, konzentriert und fordernd. Das ist zunächst einmal beeindruckend.

Gewiß: Der CDU sind in den letzten Jahren viele Wählerinnen abhanden gekommen. Die Regierung hat soziale Hilfen für Frauen gekürzt.

Die CDU mußte etwas tun, will sie keine Partei von Paschas und Patriarchen bleiben. Sie versucht es mit Halsruck, mit Leitsätzen, die sich über weite Strecken wie ein Forderungskatalog von Feministinnen lesen.

Das bringt die Partei gleich mehrfach in die Klemme: Selbständige, Mittelstand und Wirtschaft machten auch heute wieder Front gegen eine Arbeitsplatzgarantie. Bei den Konservativen und den Sozialausschüssen fürchtet man, daß da vor lauter Emanzipation, vor lauter "Rotation des Zeitgeistes" die Nur-Mutter und Nur-Hausfrau vergessen werde.

Dennoch: Die CDU wagt den Sprung über den Schatten. Manche halten das noch für einen Trick, fordern Taten. Eine ~~er~~ zeichnet sich ab: Heiner Geißlers Nachfolger als Familienminister wird wohl eine Nachfolgerin - die zweite Frau dann im Kabinett. Und eine andere Folge ist ~~gewiß~~ Die große Diskussion um Frauen und Gleichberechtigung - sie hat einen neuen Anstoß bekommen.

Heute abend wird sie hier noch drei oder vier Stunden weitergehen.

Der längste Debattentag dieses Kongresses. Die Frauen sind selbstbewußter und aktiver geworden. Und sie sind so unermüdlich geblieben, wie sie schon immer waren.

Zurück ins Sendezentrum.